

## Architektouren führen nach Greding

Neues Haus des evangelischen Kindergartens und Kapelle am Auerberg stehen am Wochenende offen

Von Volker Luff

**Greding** – Wer etwas geschafften hat, möchte im Idealfall stolz sein können auf die eigene Leistung. Nun hat die Stadt Greding zwar nicht unbedingt selbst Hand angelegt an das, was da als neues Gebäude des Johannes-Kindergartens in Richtung Caritas-Sozialstation entstanden ist. Wohl aber bei der Auswahl des Architekten. Und nicht zuletzt ist die Planung in Zusammenarbeit mit dem Stadtrat entstanden. Dass dieses Haus nun plötzlich in den Architektouren der Bayerischen Architektenkammer auftaucht, macht Bürgermeister Manfred Preischl denn auch „stolz“, wie er sagt. „Es ist ein top Gebäude geworden“, lobt er den Architekten Michael Kühnlein.

Dieser zeichnete seinerzeit mit seinem Büro in Berching übrigens auch für die Sanierung des heutigen Archäologiemuseums verantwortlich. Und das schaffte es seinerzeit: in die Architektouren. Auch das Kinderhaus sei „zu Recht reingekommen“, findet Preischl. Der bei dieser Gelegenheit fast zufällig erfährt, dass sich die Großgemeinde Greding heuer über zwei Projekte freuen darf, die als vorbildlich gelten können. Eine echte Ausnahme. Denn auch die neue Kapelle auf dem Auerberg bei Untermassing hat es geschafft. Hier ist der Bauherr allerdings der Verein Auerberg-Gebetsstätte. Bescheid gesagt hat von dort niemand.

### Greding ist der Hotspot im gesamten Landkreis Roth

Allerdings überreicht Architekt Kühnlein zur Feier des Tages dem Bürgermeister fünf sogenannte Booklets – „architekturaffinen Leuten bestens bekannt“. Darin sind alle als vorbildlich ausgewählten Projekte mit Daten und Fotos aufgeführt. 218 sind es heuer, etwa 400 waren eingereicht worden. In Mittelfranken wurden 16 Objekte ausgewählt, im gesamten Landkreis Roth gar nur zwei – eben die beiden in Greding.

Ein Kriterium bei der Kindertagesstätte sei „die Einbindung in die Landschaft gewesen“, erklärt Kühnlein. Der Baukörper sei dreigeteilt, wirke deshalb nicht wuchtig. „Obwohl wir über 1500 Quadratmeter Nutzfläche haben“, so Kühnlein. Zudem habe man statt eines großen Klotzes drei durch eine



**Vorbildliches Bauen:** In das diesjährige Booklet der Bayerischen Architektenkammer hat es das zweite Haus des Johannes-Kindergartens geschafft – worüber sich Michael Kühnlein und Manfred Preischl (oben, von links) sehr freuen. Auch die Kapelle am Auerberg hat Eingang ins Büchlein gefunden (links). Fotos: Luff

Magistrale verbundene Baukörper errichtet, jeweils mit Giebedach – ganz so wie es in der Altstadt in Greding üblich ist. Der Blick beispielsweise von der Martinskirche reicht sogar bis zur Kindertagesstätte, obwohl diese vor den Toren der Stadt am anderen Ende von Greding steht.

Das jetzige Motto der Architektouren „Architektur verwandelt“ stellt sowohl den sazierten Bestand als auch interessante Neubauten in den Fokus. Die Architektouren gibt es übrigens seit 27 Jahren. Aktuell sind dabei besonders die The-

men Energieeffizienz, Flächen-sparen, Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit sowie die Resilienz in der Architektur von Bedeutung. Mit einem ökologischen Planungsansatz wurde die Gredinger Kita als Holzhaus erstellt, der allen Bedürfnissen gerecht wird. Die Haupträume sind so gestaltet, dass sie von drei Seiten mit Tageslicht versorgt sind – und zudem eine einfache Querlüftung mit vergrößerten Fenstern möglich ist. Laut Beschreibung im Büchlein der Architektouren schafft die Kita auch interessante Freiräume und Höfe die gruppen-

bezogen unterschiedlich genutzt werden können.

### Besichtigungen sind an diesem Wochenende möglich

Wenn die Architektenkammer sich für eine Leistungsschau derart ins Zeug legt, sollen auch mögliche – Häuslebauer und andere Interessierte inspiriert werden. Deshalb besteht am letzten Juni-Wochenende die Möglichkeit die ausgewählten Projekte zu besichtigen und mit den Architekten sowie den Nutzern ins Gespräch zu kommen. Die Termine hierfür sind

in der Kita der Samstag, 24. Juni, von 15.30 bis 17.30 Uhr Uhr. Die Kapelle auf dem Auerberg kann am Sonntag, 25. Juni, von 15 bis 16 Uhr besucht werden. So ist zumindest der Plan. Denn das ist bekanntlich der Challenge-Sonntag, leicht wird es nicht, dorthin zu kommen. Richard Breitenhuber aus Eichstätt, einer der beteiligten Architekten, sagt jedenfalls: „Wir sind da.“ Wer Interesse am modernen Bauen mit Holz hat, kann einfach vorbeikommen. Eine vorherige Anmeldung ist bei keinem Besichtigungstermin erforderlich. **HK**

Der Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Roth berichtete aus seiner eigene